Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 6 (1859)

Heft: 36

Artikel: St. Gallen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-286448

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

mit einem Beitrage. Die eingegangenen Gelber wurden während der Sammlung stoßweise in die Bank gelegt, und bis auf den 31. August zinstragend gemacht. Der Zins bis auf diesen Tag eingerechnet, beläuft sich die Rütlisteuer des Kantons auf Fr. 6552. 33.

— Lenzburg. Wie im Bezirk Muri, hat sich auch im hiesigen Bezirke unter der Leitung der thätigen Oberlehrerin Frau Merz ein Berein der Arbeitslehrerinnen gebildet, welcher sich alle zwei Monate versammelt. Aus Beiträgen und Bußengeldern hat derselbe bereits die Gründung einer kleinen Bereinsbibliothek beschlossen, und bei der Erziehungsdirektion ermunsternde Unterstützung gefunden.

Solothurn. Kantonsschule. Dem Bericht der Kantonsschule über das verslossene Jahr, welcher dem Katalog beigedruckt ist, entnehmen wir nachsfolgende Mittheilung über die neu errichtete Waarensammlung, auf welche wir das Publikum mit Freuden ausmerksam machen.

Einen erfreulichen Fortgang nahm die Waaren= und Produktensammlung, für die ein Theil der Schulgelder bestimmt ist. Sie erhielt eigene Schränke, die bis jetzt hauptsächlich mit chemisch-pharmacentischen Präparaten und pharmakognostischen Droguen sich füllten. Ein anderer Theil der Schulgelder wurde bestimmt für die Anschaffung der dritten Serie von Zahn: Die schönsten Drnamente und merkwürdigsten Gemälde von Pompeji, Herculanum und Stabiä.

Auch dieses Jahr wurde die Kantonsschule durch mehrere Geschenke erfreut. Die Waarensammlung erhielt von den Herren Apothekern Pfähler, Prätorius und Schießle chemisch-pharmaceutische Präparate und pharmakognostische Drosguen; von Herrn Kausmann, Färber, eine Serie Farbwaaren; von Herrn Oberst Allioth in Arlesheim eine Serie Floretseidengespinnste. Die anatomische Sammlung: Einige anatomische Präparate von einem ehemaligen Kantonssschüler, Stud. Med. W. Hirt. Die Vibliothek: Mehrere Werke über Chemie und Physik von Frau Weber-Reinert. Die Vibliothek der Musikschule: 30 Rummern verschiedener musikalischer Werke von den Herren Arnold, Stiftsskaplan, C. Reinert, Musiksehrer Rotschi (22 Rummern), von der Solothurner Sektion der Reu-Zosingia und den Stud. Marbet und A. Kottmann. Allen diesen Gebern der herzliche Dank der Kantonsschule.

[—] An die Stelle des demissionirenden Schulinspektors, Herrn Dr. Christen, wurde Herr Schenker, gewes. Lehrer, zum Schulinspektor ernannt.

St. Gallen. Das Jugendsest der St. Gallischen Schulen ist den 30. August abgehalten worden.

— Rheine cf. Die hiesige Schulgemeinde hat den Antrag des Schulrathes auf Erhöhung der Gehalte der Primarlehrer mit Einmuth angenommen und sich dadurch selbst geehrt. Diese Erhöhung beträgt für jede Schule zirka 114 Fr., so daß nun der Gehalt der Unterschule, inklusive Selbstanschaffung des Brennmaterials, 860 Fr., der Mittelschule 960 Fr. und der Oberschule 1120 Fr. beträgt.

Schwyz. An unserm Kollegium — schreibt man dem "Schw. B." — gehen, so jung es ist, bedeutende Beränderungen vor. Mit Ausnahme des Rektors Brühwiler gehen bereits sämmtliche Professoren fort; ob freiwillig oder unsreiwillig, ist unbekannt. Bekannt ist nur, daß unter denselben nicht geringe Mishelligkeiten walten. Bei der Art und Weise, wie hier Prosessoren gemacht werden, ist jedoch an einem rechtzeitigen Ersate nicht zu zweiseln. Will man unser Schwyzer Institut nach Einrichtung, Organisation, Lehrplan und dem Lehrerpersonal kurz charakterisiren, so wird man es am richtigsten treffen, wenn man sagt, daß es eine bloße Kapuzinerschule sei.

Glarus. Ein Lehrer aus diesem Kanton versicherte einen ihn besuchenden Kollegen, daß er für die Ausgelassenheiten seine Schüler nur gruppenweise züchtige, weil er sich bei Einzelnheiten nicht aufhalten könne, und daß diese Methode die beste Wirkung habe. Wenn er nämlich eine solche Gruppe geshörig durchgewaltt hätte, so stürze sich nach der Exekution alles auf den eigentslichen Verursacher, und walke ihn nochmals durch, so daß der Schuldige jedes Mal an den Tag komme, und für das Weitere eine eigentliche Vorsichtspolizei unter ihnen selbst geschaffen sei.

— Die Schuljugend von Ennenda machte letzter Tage einen Ausstlug per Eisenbahn nach Mühlehorn, welcher Ort durch die dem Wallensee entlang führende interessante Bahnlinie von Glarnern viel besucht wird. Wie begreislich, so hatte es auch unter diesen Kindern viele solche, deren Eltern sich in der gegenwärtig nicht verdienstreichen Zeit zu keinen solchen Nebenauslagen versstehen konnten. Da erklärte dann zum Jubel der Kinder und zur Freude der Eltern Herr Jenni=Zwicki: daß auch nicht eines der Kinder deßhalb zurückbleiben möge, er wolle für dieselben bezahlen. Solch eine Handlung verdient gewiß, wie so manche andere, öffentliche Anerkennung.

Luzern. Naturhistorische Gesellschaft. Am 20. August versammelte sich die hiesige naturhistorische Gesellschaft im Museum. Es waren nur wenige Mitglieder anwesend. Das schöne Wetter mochte wohl einige verscheucht haben. Verhandlungsgegenstände waren indessen nur zwei.

1. Von Genf aus wurde die Anzeige gemacht, daß die Bersammlung der helvetischen naturwissenschaftlichen Gesellschaft, welche dieses Jahr in Luzern